



Konzeption der Kinderkrippe Neunhof

„Die Küken von Neunhof“

An der Wind 1

90427 Nürnberg

0911-3681860

krippeneunhof@kinderhaus.de



Träger:

Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Untere Mentergasse 2

90443 Nürnberg

www.kinderhaus.de

Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir als Team eine Transparenz für Außenstehende schaffen. Sie dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und wird in regelmäßigen Abständen im Team bearbeitet und überprüft.

• **Institutionelle Angaben**

Die Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist ein gemeinnütziger Träger verschiedener Kindereinrichtungen in Nürnberg und Erlangen.

Wir sind kompetenter Partner in der Arbeit mit Kindern und stehen für schnelles, innovatives und projektbezogenes Handeln. Wir verstehen uns als Lobby für Kinder und sind sowohl kinderpolitisch als auch in konkreten Praxisangeboten aktiv.

Die Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist Träger von mehr als 20 Einrichtungen und 3 Beratungs- und Vermittlungsstellen im Bereich der Betreuung von 0–16 Jahren.

Derzeit beschäftigen wir ca. 225 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Darüber hinaus bieten wir ca. 20 Praktikumsplätze für Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen in den unterschiedlichen Ausbildungsabschnitten an. Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen Trägern im Familien-, Kinder- und Jugendbereich. Wir sind konfessionell nicht gebunden und legen in unserer Arbeit viel Wert auf kulturelle Vielfalt und Akzeptanz der Weltreligionen. Flache Hierarchien, Chancengleichheit und Wertschätzung im Umgang mit Kindern, Eltern, Mitarbeiterenden und Kunden prägen unser Handeln.

• **Geschichte der Einrichtung**

Das Haus in dem sich die Einrichtung befindet wurde ca. 1960 erbaut. In den nun als Kinderkrippe genutzten Räumlichkeiten befand sich zuerst das Rathaus Neunhof. Daran erinnert noch immer der Schriftzug „Rathaus“ über der Tür, der unter Denkmalschutz steht. Bis April 2004 befand sich in den Räumlichkeiten das Verwaltungsamt Nord und die Mütterberatungsstelle. Daraufhin standen die Räume leer, bis Anfang 2005 mit den Umbauarbeiten für die Kinderkrippe begonnen wurde. Der Betrieb wurde zum 01.06.2005 aufgenommen.

• **Lage der Einrichtung**

Die Einrichtung befindet sich im Norden von Nürnberg, im ländlichen Ortsteil Neunhof im „Knoblauchland“ von Nürnberg. Die Kinderkrippe befindet sich im Ortskern und ist im Erdgeschoss eines Mietshauses untergebracht. In unmittelbarer Nähe befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, das Schloss Neunhof mit dem Schlosspark, Felder sowie verschiedene mittelständische Betriebe.

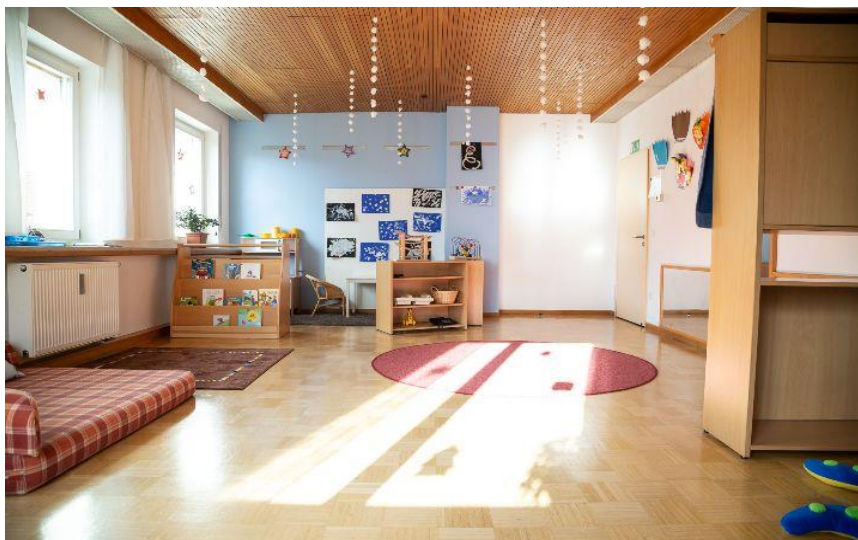
- **Räumlichkeiten**

Die Einrichtung befindet sich auf einer Ebene und umfasst folgende Räume, die als Funktionsräume genutzt werden:

- In der **Eingangshalle** befinden sich eine Elternecke mit Flyern und Broschüren, eine Infowand für die Eltern und die Personalgalerie. Für die Kinder sind hier die Portfolio-Ordner zum eigenständigen Betrachten untergebracht. Zudem kann der Raum für die Kinder als Spiel- und Bewegungshalle genutzt werden.



- Neben der Halle befindet sich die **Garderobe** für die Kinder und Mitarbeiter_innen. Diese ist mit einem Garderobenplatz mit Briefkästen für jedes Kind sowie einem Gummistiefelkaktus ausgestattet:
- Der größte Funktionsraum ist das **Spielzimmer**. Dieser Raum ist mit spielanregenden Materialien und diversen Möbeln eingerichtet. Das Spielzeug wird regelmäßig ausgetauscht, um den Kindern immer wieder neue Spielanreize geben zu können.



- Im **Kreativraum** können die Kinder gestalterisch tätig werden. Materialien wie Fingerfarben, Stifte, Kleister, Scheren, usw. befinden sich in den Schränken. Auch ein großer Tisch für Team- und Elterngespräche findet hier seinen Platz.
- Von der Halle aus gelangt man auch in das kleine **Büro** der Einrichtungsleitung.
- Der **Schlafrum** ist mit einem Teppich ausgelegt. Auf einer Matratze, im Babykörbchen oder Kinderbettchen finden die Kinder eine gemütliche Schlafmöglichkeit. Der Schlafrum wird ebenfalls für Angebote im Rahmen der Bewegungserziehung genutzt.
- In der **Küche** werden die Mahlzeiten von einer Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Die Kinder essen gemeinsam mit dem pädagogischen Personal an kindgerechten Tischen.



- Im **Bad** befinden sich kinderfreundliche Sanitäranlagen, eine Dusche sowie ein Wickeltisch mit den Eigentumsfächern der Kinder.
- Zudem umfassen die Räumlichkeiten der Einrichtung eine **Personaltoilette** und einen **Keller**. Dort finden diverse Haushaltsgeräte und Spielmaterialien ihren Platz.
- Die Kinderkrippe wird durch ein **Außengelände** vervollständigt. Für die Kinder steht ein Sandkasten mit Sonnensegel, ein Spielhaus mit integrierter Rutsche, Blumenbeete sowie Wiese und Wege zur Verfügung. Die Spielmaterialien (Fahrzeuge usw.) finden unter der Treppe und im Schuppen ihren Platz.



• Team

- 1 Kindheitspädagogin (Leitung)
- 1 Kinderpflegerin
- 1 Erzieherin
- Verschiedene Praktikanten & Praktikantinnen
- 1 Hauswirtschafterin

• Öffnungszeiten und Schließtage

Die Kinderkrippe hat montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Schließtage liegen in den Ferienzeiten der Schule:

- drei Wochen im Sommer
- eine Woche an Ostern
- zum Jahreswechsel zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem Dreikönigsfest
- zwei Team- und Konzeptionstage.

• Buchungskategorien

Unsere pädagogische Kernzeit ist von 09:30 – 13:30 Uhr.

Unter folgenden Buchungskategorien kann gewählt werden: 3 - 4 h, 4 – 5 h, 5 - 6 h, 6 – 7 h, 7 – 8 h und 8 – 9 h.

• Aufnahmeverfahren

Im Zuge der Inklusion freuen wir uns über alle Kinder in unserer Umgebung und auf alle Familien, die sich für unsere Einrichtung interessieren.

Bevorzugt nehmen wir folgende Kinder auf:

- aus dem Einzugsgebiet Knoblauchsland und Umgebung
- Kinder aus Ein-Eltern-Familien
- Kinder mit berufstätigen Eltern
- Kinder mit Behinderung und/oder von Behinderung bedroht (soziale Einzelintegration möglich und erwünscht)
- Soziale Härtefälle
- Geschwisterkinder

Im Winter eines jeden Jahres veranstalten wir Tage der offenen Tür, welche für interessierte Familien die Möglichkeit bieten die Einrichtung, Räumlichkeiten und das pädagogische Personal kennen zu lernen. Für einen Krippenplatz bitten wir darum, sich online beim Kita-Portal der Stadt Nürnberg auf die Warteliste zu setzen. Krippenplätze werden in der Regel im September frei, im Frühjahr werden die Plätze dafür vergeben.

• Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
- Leitfaden für pädagogische und organisatorische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen nach BayKiBiG der Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

• Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln und um eine gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten, steht ein kindgerechter, gut strukturierter und leicht überschaubarer Tagesablauf im Vordergrund. Abweichungen sind natürlich situationsorientiert möglich.

Der Tagesablauf der Kinderkrippe gliedert sich wie folgt:

7:30 Uhr	Die Kinderkrippe öffnet
7:30 Uhr – 9:00 Uhr	gleitende Bringzeit der Kinder sowie Freispiel
ca. 08:00 Uhr – 08:45 Uhr	gleitende Frühstückszeit
ab 9:15 Uhr	Morgenkreis

anschließend	Freispiel in Haus und Garten oder Ausflüge, Angebote in den verschiedensten Bildungsbereichen (Bewegung, Ästhetik, Gesundheit etc.)
11:00 Uhr	Mittagessen der 1. Kleingruppe
im Anschluss	wickeln und umziehen zum Schlafen
11:30 Uhr	Mittagessen der 2. Kleingruppe
im Anschluss	wickeln und umziehen zum Schlafen
Nach dem Schlafen werden alle Kinder wieder gewickelt und umgezogen. Die Kinder werden aber immer nach Bedarf gewickelt, umgezogen und gepflegt.	
ab 14:00 Uhr	Nachmittagssnack im Garten oder in der Küche sowie Freispiel und Angebote in den Funktionsräumen
ab ca.13:30 Uhr	gleitende Abholzeit bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr)

• Eingewöhnung

Wenn ein Kind in die Krippe kommt, ist dies oft die erste größte Trennungsphase des Kindes von den Eltern. Ihr Kind muss sich in einer neuen Umgebung und Situation zu Recht finden. Für viele Kinder ist es auch das erste Erfahrungsfeld im Beieinander und Miteinander mit anderen Kindern. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht kürzere, das andere Kind längere Zeit um sich wohlfühlen. Deshalb sollten Sie sich darauf einstellen, dass es von ihrem Kind abhängt wie lange Sie es zur Eingewöhnung in die Krippe begleiten.

Um Ihrem Kind den Einstieg in den Krippenalltag zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet. Dabei spielt Ihre Unterstützung als bekannte und sichere Bezugsperson eine ganz wichtige Rolle.

Unterstützt werden Sie und Ihr Kind durch eine zugeordnete Bezugsperson, die sowohl Ihr Kind als auch Sie durch die spannende erste Zeit in der Krippe intensiv begleitet, damit der Übergang gut gelingen kann. Im Laufe der Zeit wird diese enge Beziehung zur Bezugsperson wahrscheinlich offener, da wir eine sehr familiäre Einrichtung sind. Sie können sich an alle Teammitglieder wenden, wir tauschen uns regelmäßig aus.

Unsere Grundsätze für eine gelingende Eingewöhnung lauten wie folgt:

- Ihr inneres Befinden wird sich im Verhalten des Kindes spiegeln.
- Vertraute Gegenstände von zu Hause (z.B. Kuscheltier, Schmusetuch, Schnulli) können für das Kind während der Trennungsphasen und beim Einschlafen in der Krippe sehr hilfreich sein.
- Nur Sie können Ihrem Kind in der ersten Zeit durch Ihre Anwesenheit in der neuen Umgebung die Sicherheit geben, die es für seine Eingewöhnung in die Krippe braucht. Das kann am Besten gelingen, wenn Sie sich (möglichst am Boden) einen Platz im Raum suchen.
- Drängen Sie Ihr Kind anfangs nicht dazu, sich von Ihnen zu entfernen, vor allem dann, wenn das Kind aktiv Körperkontakt zu Ihnen sucht. Es wird sich der Umgebung von selbst wieder zuwenden, wenn es sich wieder sicher fühlt.
- Es ist sehr wichtig für Ihr Kind, dass Sie sich beim Verlassen des Raumes von ihm verabschieden. Heimlich aus dem Zimmer zu verschwinden würde für Ihr Kind einen großen Vertrauensbruch bedeuten. Bitte halten Sie sich aber an eine kurze Verabschiedung, auch wenn Ihr Kind weinen sollte. Wir werden uns liebevoll um Ihr Kind kümmern!
- Wir rufen Sie an, wenn es Ihrem Kind nicht gut geht. Deshalb bleiben Sie bitte auf Ihrem Handy/Telefon erreichbar.

Wir können Sie bei einem guten Krippenstart unterstützen, wenn Sie:

- Uns vertrauen.
- Als Experte Ihres Kindes uns detailliert und umfassend über Ihr Kind informieren.
- Ihre Erwartungen, Fragen, Unsicherheiten und Ängste mit uns thematisieren und uns mitteilen.
- Bereit sind, gemeinsam mit uns Ihr Kind intensiv und individuell durch die Eingewöhnungszeit zu begleiten.

Eine zu lange oder zu kurze Eingewöhnungszeit ist für Ihr Kind sehr ungünstig. Vertrauen Sie also (unter Absprache mit Ihnen) unserem Fachpersonal, was das richtige Tempo angeht.

- **Exemplarischer Ablauf einer Eingewöhnung**

Die Zeitangaben sind Circa-Angaben. Wir richten das Tempo der Eingewöhnungsphase nach dem Wohlbefinden des Kindes und seiner Eltern, nach unserer pädagogischen Einschätzung und in gemeinsamer Absprache mit Ihnen als Experte Ihres Kindes.

Tag 1-3: Sie verbringen gemeinsam mit ihrem Kind etwa eine Stunde in der Krippe. Die Bezugserzieherin nimmt vorsichtig Kontakt zum Kind auf. Die erste Trennung erfolgt frühestens am 3. Tag, wenn das Kind sich wohlfühlt. Sie entfernen sich dann für circa 15-30 Minuten, aber bleiben in unmittelbarer Nähe.

Tag 4-9: Die Trennung wird Schritt für Schritt bis zum Mittagessen verlängert. Die Dauer ist abhängig vom Kind und wird im Austausch von Eltern und Personal festgelegt.

Ab Tag 10: Wenn das Kind gut zu Mittag isst bzw. sich in dieser Situation wohlfühlt, folgt als Nächstes der Mittagsschlaf. Sollte ihr Kind nicht schlafen wollen, rufen wir Sie an. An den ersten Tagen des Mittagsschlafs rufen wir Sie an, sobald ihr Kind aufgewacht ist. Sie holen es dann sobald wie möglich ab.

Im Anschluss wird der Aufenthalt des Kindes in der Kinderkrippe langsam bis zu Ihrer vollen Buchungszeit gesteigert.

- **Übergang in den Kindergarten**

Wir möchten die ältesten Kinder der Gruppe intensiv beim Übergang in den Kindergarten begleiten und mit ihnen spezifische Angebote durchführen. Die zukünftigen Kindergartenkinder dürfen zudem an besonderen Ausflügen teilnehmen, wie z.B. zum Flughafen, zur Feuerwehr und vieles mehr. Außerdem findet ein Abschiedsritual durch einen Ausflug oder ein Fest statt.

- **Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungspartnerschaft**

- **Rolle der Eltern**

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an und versuchen diese durch eine intensive Zusammenarbeit aufzubauen und zu pflegen. Wir gehen davon aus, dass die Eltern ihr Kind am Besten kennen, manchmal jedoch Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklungsschritte des Kindes sowie die „richtigen“ Handlungsmöglichkeiten bestehen kann. Hier wollen wir Unterstützung durch Gespräche bieten.

Das Team unterstützt die Eltern in ihren Kompetenzen und die Krippe ist Ort der Begegnung für Eltern.

Die Fachkräfte der Kinderkrippe treten den Eltern wertschätzend, offen und echt gegenüber.

Der Umgang untereinander ist von gegenseitigem Respekt getragen und stellt somit eine positive Basis zur Zusammenarbeit.

- **Elterngespräche**

Das erste Elterngespräch ist bereits das Aufnahmegespräch, bei welchem ein Anamnesebogen über das Kind angelegt wird. Hier werden die Besonderheiten des Kindes besprochen, damit die Eingewöhnung optimal gestaltet werden kann. Außerdem können Eltern ihre Fragen, Erwartungen und Ängste wertfrei äußern.

Es gibt immer die Möglichkeit ein kurzes „Tür–und-Angel-Gespräch“ zu führen. Diese Gespräche sind sehr wichtig, um den Eltern Transparenz in den Krippenalltag zu schaffen aber auch um den Tag des Kindes kurz zu reflektieren.

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft bieten wir jeder Familie ein Elterngespräch im Krippenjahr an – auch ohne konkrete Vorfälle. Diese werden von der Bezugsperson (siehe Eingewöhnung) geführt. Die Elterngespräche bereitet die Bezugsperson mit einem Beobachtungs- und Entwicklungsbogens vor und bespricht ihre Einschätzung mit dem Team, um Objektivität zu gewährleisten.

Bei Bedarf seitens der Krippe oder der Elternteile können zusätzliche Termine vereinbart werden.

Im Elterngespräch werden die Eltern in Ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und es wird auf die Bedürfnisse, Ängste und Wünsche der Eltern eingegangen.

- **Elternabende**

Am ersten Elternabend eines jeden Krippenjahres nehmen „neue“ und „erfahrene“ Krippeneltern teil. Bei diesem Termin stellt das Team unter anderem die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, den Jahresplan und den Tagesablauf vor. Die Familien lernen sich gegenseitig kennen und werden aktiv miteinbezogen.

Im laufenden Jahr finden diverse Elternabende mit besonderen pädagogischen Schwerpunkten statt. Nach Abfrage von Themenwünschen werden hierfür Fachreferenten eingeladen.

- **Elternbeirat**

Zu Beginn des Krippenjahres (am ersten Elternabend) wählen die Krippeneltern einen Elternbeirat. Der Elternbeirat unterstützt das Team, ist Ansprechpartner für die Eltern und hat eine Beratungsfunktion. Der Elternbeirat trifft sich mit der Krippenleitung circa alle vier Monate für einen intensiven Austausch.

- **Familienfeste und -ausflüge**

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören auch gemeinsame Feste und Rituale.

Die Feste und Ausflüge werden vom pädagogischen Team vorbereitet und mit dem Elternbeirat abgesprochen. Pro Jahr finden etwa vier Feste statt. Wir versuchen die Termine so zu legen, dass auch berufstätige Eltern teilnehmen können. Alle Krippeneltern sind dazu eingeladen sich bei den Festen zu engagieren und einzubringen.

Die Feste dienen als Zusammenkunft von Team, Eltern und Kindern. Mit besonderen Aktivitäten abseits des Krippenalltags wird hier die Gemeinschaft aller gestärkt.

- **Elterncafé**

Das Elterncafé findet in einem Rhythmus von 6 Wochen statt. Dies bietet den Eltern eine Plattform sich kennen zu lernen, sich auszutauschen und aktiv Zeit mit ihren Kindern verbringen zu können. Das Elterncafé wird vom Team organisiert. Dazu backen die Kinder mit einer Fachkraft Kuchen und bereiten die Küche oder im Sommer den Garten vor.

- **Elternbefragung**

Einmal jährlich findet eine Elternbefragung der Einrichtung statt.

Der Bogen wird von der Leitung oder von der Stadt Nürnberg entworfen. Neben der Abfrage der Zufriedenheit der Eltern mit dem pädagogischen Konzept und der Elternzusammenarbeit werden zudem Wünsche und Ängste der Eltern abgefragt.

Auch haben die Eltern Raum, ihre Ideen und Entwicklungsvorschläge für die Krippe mit einzubringen sowie Wünsche für ihr Engagement zu äußern. Die Befragung wird ausgewertet und veröffentlicht. Die Befragung findet anonym und freiwillig statt.

- **Weitere Angebote**

- Hospitationen der Eltern sind willkommen
- Wochenrückblick für die Eltern in der Garderobe
- Infomaterial in der Elternecke in der Eingangshalle
- kostenlose Vermietung der Krippenräume an Eltern für private Feierlichkeiten
- Mitgestaltung des Speiseplans
- Familiengalerie auf Augenhöhe der Kinder

- **Ernährung**

- **Vollverpflegung**

Frühstück, Mittagessen und der Nachmittagssnack werden in der Krippe vorbereitet und angeboten. Die gemeinsam eingenommene Mahlzeit ist Ausdruck des sozialen Zusammenlebens. Bei uns entscheidet das Kind selbst, was und vor allem wie viel es aus dem vorhandenen Angebot isst und trinkt. Hierfür fällt eine Verpflegungsgebühr an.

- **Lieferanten**

Obst und Gemüse werden einmal wöchentlich frisch von einem regionalen Bauern aus Neunhof geliefert. Wir legen sehr viel Wert auf Lebensmittel aus regionalem Anbau.

Weitere Lebensmittel werden vom Einkäufer in Lebensmittelgeschäften gekauft.

- **Angebotspalette**

Zum Frühstück bieten wir den Kindern verschieden Brote mit diversen Belägen (Butter, Frischkäse, Aufstriche) an. Einmal in der Woche an festen Tagen gibt es zudem Marmelade, Cornflakes & Müsli, sowie Porridge (Haferbrei). Obst- und Gemüse vervollständigen das Angebot täglich.

Das Mittagessen wird frisch von einer Köchin zubereitet. In Absprache mit den Eltern wird das Essensangebot für die Kinder, auch bei Allergien, individuell vergrößert.

Als grobe Richtlinie wird einmal wöchentlich Fleisch (kein Schweinefleisch) oder Fisch angeboten, die vegetarische Küche überwiegt. Als Nachtisch gibt es Obst und Gemüse.

Am Nachmittag haben die Kinder die Wahl zwischen Obst und Gemüse sowie zwischen belegten Broten.

Als Getränke gibt es zu jeder Tageszeit Leitungswasser, Wasser mit frischen Kräutern und Tee.

- **Unser Konzept auf einen Blick**

Jedes Kind hat sein
eigenes Tempo!

Der Weg ist das Ziel!

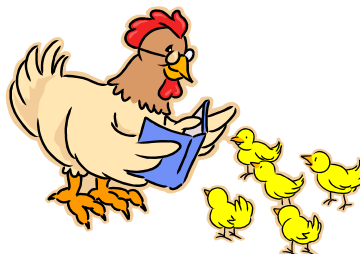
Bewegung im
Freien!

Ausprobieren
dürfen!

Die Küken von Neunhof

Eltern sind
willkommen!

Akzeptanz, Respekt
und Toleranz!



Empathie,
Authentizität und
Wertschätzung!

Fehler machen
dürfen!

Naturerlebnisse!

Geduld!

- **pädagogische Umsetzung im Alltag**

- Rituale
- fester Tagesablauf
- stabiles Team, Bezugspersonen, Ansprechpartner_innen
- kleine konstante Gruppe
- Bindung liegt auf der Kindergruppe
- vielseitige Erfahrungen (Wasser, Fingerfarbe, Matsch, ...)
- regelmäßige Elterngespräche
- Natur- und Umwelterfahrungen
- Tägliche Zeit im Freien → Ausflüge in die nähere Umgebung
- Motivation zur Selbstständigkeit
- Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen

- **Pädagogischer Ansatz**

Wir arbeiten bedürfnis- sowie situationsorientiert, d.h. das Kind steht mit seinen Bedürfnissen und Interessen bei uns im Mittelpunkt.

Außerdem handeln wir nach dem offenen Konzept, d.h. wir haben Funktionsräume, die den Kindern mit ihrer jeweiligen Funktion (z.B. Kreativraum, Spielzimmer, etc.) offen stehen. Dadurch teilt sich im Freispiel die Gruppe in Interessens- und Kleingruppen auf.

- **Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter_innen, die dem Kind Halt geben. Außerdem bekommt das Kind die Möglichkeit in allen Bereichen selbst tätig zu werden. Wir orientieren uns an dem Satz von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“ Als Basis hierfür sehen wir die sichere Bindung zu den Mitarbeiter_innen. Das ermöglicht den Kindern die freie Entfaltung in allen Bereichen.

Die Grundhaltung des Teams beruht auf Wertschätzung, Empathie und Authentizität.

Angestrebt wird ein partnerschaftlicher Umgang, dem die Achtung und der Respekt vor der Würde des Kindes zugrunde liegen. Uns ist es wichtig, Abhängigkeiten nicht auszunutzen (kein Machtmissbrauch) und unser Handeln transparent zu machen sowie uns konsequent und klar zu verhalten.

Unsere Aufgaben sind hiermit, durch aufmerksames Beobachten das Kind zu verstehen, d.h. seine Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und darauf zu reagieren, ihm Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme und der Konfliktbewältigung zu geben, sowie Trost bei Niederlage zu spenden. Auch sind wir uns unserer Rolle als Vorbilder bewusst, z.B. als Sprachvorbild.

Die Fachkräfte sind kompetente Ansprechpartner für die Eltern. Wir geben Beratung bei Erziehungsfragen, begleiten die Familien auf ihrem Weg und vermitteln zu anderen Institutionen. Wir

vernetzten die Familien der Kinderkrippe untereinander und schaffen Berührungspunkte für die einzelnen Familien. Außerdem legen wir Wert auf eine familiäre und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

- **Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, welches seine Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo und seinem Wesen entsprechend vollzieht. Es ist „Akteur seiner Entwicklung“, leistet seine Entwicklungsarbeit selbst.

Als unsere Aufgabe sehen wir, das Kind so anzunehmen wie es ist und es in seiner Entwicklung zu fördern, fordern und zu begleiten. Wir geben jedem Kind so viel Hilfe und so viel Freiraum zum selbständigen Handeln wie möglich. Wir sehen jedes Kind als vollständiges Individuum an, das von uns Geborgenheit, Wärme, Hilfe, Aufmerksamkeit und klare Grenzen sowie feste Bezugspersonen in der Krippe braucht.

- **Unser Bild vom Lernen**

„Kinder warten nicht darauf belehrt zu werden, sondern auf die Gelegenheit, selbst zu lernen.“ (Paola Cagliari).

Lernen findet durch Ausprobieren statt. Das Kind eignet sich die Welt aktiv, forschend und somit selbsttätig an. Der Lernprozess ist ergebnisoffen, denn „der Weg ist das Ziel“. „Fehler“ sind erlaubt! Das Kind lernt auch durch „Versuch und Irrtum“. Wir wollen ihm diesen Weg nicht abkürzen und es somit seiner eigenen Erfahrungen berauben.

- **Basiskompetenzen**

Uns als Team ist es wichtig im Verlauf der Krippenzeit die Basiskompetenzen der Kinder zu stärken. Die Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die benötigt werden um den Alltag kompetent zu bewältigen. Diese sind untergliedert in drei Bereiche:

- Förderung der Selbstkompetenz
- Förderung der Sachkompetenz
- Förderung der Sozialkompetenz

- **Förderung der Selbstkompetenz**

Selbstkompetenz ist die Fähigkeit sich und seine Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle, Grenzen, Stärken und Schwächen zu erkennen sowie Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen. Die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder steht in unserer Arbeit im Vordergrund.

- **Förderung der Sachkompetenz**

Sachkompetenz ist die Fähigkeit sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und sich Wissen über den Ablauf bestimmter Tätigkeiten anzueignen.

- **Förderung der Sozialkompetenz**

Die Sozialkompetenz umfasst Fähigkeiten, die Menschen im Umgang mit anderen Menschen benötigen. Dazu gehört: Verantwortung für sich und andere übernehmen, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Gemeinschaftsfähigkeit, Rücksicht nehmen, Konflikte kompromissbereit lösen, Kontakt zu Mitmenschen aufnehmen und ein Gemeinschaftsgefühl aufbauen.

Durch unseren Alltag lernen die Kinder die Bedürfnisse und Gewohnheiten der anderen Krippenkinder kennen und lernen darauf einzugehen sowie diese zu respektieren. Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, sind im Tagesablauf feste Berührungspunkte vorgesehen (gemeinsames Essen, Morgenkreis und Schlafen).

Diese Ziele erreichen wir durch die Gestaltung der sozialen Beziehungen, der Raumgestaltung, dem angebotenen Spielmaterial sowie durch den strukturierten Tagesablauf.

- **Schwerpunkte**

Einer unserer Schwerpunkte ist das **Freispiel**, da Spielen ein Grundbedürfnis des Kindes ist.

Im Spiel macht das Kind Erfahrungen, die für seine soziale, geistige, emotionelle und sprachliche Entwicklung von Bedeutung sind. Der Sinn des kindlichen Spiels liegt in der Handlung selbst und ist ergebnisoffen. Das Kind spielt unter anderem, um angeborene Verhaltensweisen einzuüben, Erfahrungen über physikalische Eigenschaften der gegenständlichen Umwelt zu sammeln sowie durch Nachahmung soziale und sprachliche Fähigkeiten zu erwerben.

Das Kind lernt im und durch das Spiel. Im Spiel zeigt sich somit auch der Entwicklungsstand des Kindes. Die Kinder probieren dabei sehr viele Möglichkeiten aus und erleben diese auch durch häufige Wiederholungen immer wieder neu.

Unsere Haltung hierfür ist: „Mehr zuschauen, weniger tun.“, abwarten, bewusst intervenieren, d.h. zu wissen, wann ich nicht interveniere, sowie den Kindern genügend Zeit für ununterbrochenes Spielen zur Verfügung zu stellen.

Es ist uns ein Anliegen, den Kindern **Naturerfahrungen** zu ermöglichen, da dies eine weitere Möglichkeit ist, sich selbst zu erfahren sowie sich in Beziehung zur Natur zu setzen. Wir möchten, dass die Kinder Sinneserfahrungen sammeln, Körpererfahrungen machen und die Natur als Spielort für ein Spiel mit nicht vorgefertigtem Spielmaterial erleben. Dadurch soll die Kreativität der Kinder angeregt werden. Ermöglicht wird dies durch die Einbeziehung des Außengeländes sowie ausgiebige Nutzung der näheren Umgebung.

• **Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

• **Beobachtungsbogen**

Das Team hat gemeinsam einen Beobachtungsbogen erarbeitet, der regelmäßig geführt wird.

Vor einem Elterngespräch wendet die Bezugsperson einen Beobachtungsbogen für das entsprechende Kind an und tauscht sich mit dem Team aus. Dieser dient als Grundlage des Elterngesprächs und zeigt Änderungen im Verhalten sowie Entwicklungsschritte auf.

• **Portfolio**

Um unseren pädagogischen Alltag für die Eltern transparent zu machen, gestaltet jede Fachkraft für ihre Bezugskinder einen Portfolioordner. In dieser befinden sich die besonderen Momente des Krippenjahres z.B.:

- Fotos der Kinder
- Entwicklungsschritte
- Lerngeschichten
- Aktionen und Projekte
- Feste und Geburtstage

• **Öffentlichkeitsarbeit**

Eine positive Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen stellt die Arbeit in der Kinderkrippe transparent dar und ist daher unerlässlich.

• **Öffentlichkeitsarbeit intern**

- Praktikantenstellen mit regelmäßiger Anleitung
- Hospitation durch Eltern und Kollegen/Kolleginnen anderer Einrichtung
- Flyer, Konzeption und Internetdarstellung
- Fachkräfte und Dozenten als Ergänzung und/oder zur Hospitation.

• **Öffentlichkeitsarbeit extern**

- Tage der offenen Tür
- Ausflüge zu Spielplätzen und Geschäften
- Zusammenarbeit mit Fachakademien für Sozialpädagogik
- Feste, Feiern, Elternabende für Eltern und Kinder
- Einkäufe mit den Kindern beim ortsansässigen Bäcker und Gemüsebauern
- Regelmäßiger Kontakt zu den Jugendämtern der Umgebung, z.B. Nürnberg, Fürth, Erlangen

- Regelmäßiger Kontakt zum Gesundheitsamt Nürnberg
- Kontakt zu Fachdiensten

• **Qualitätssicherung und -entwicklung**

Um die Qualität in der Krippe zu sichern und weiterzuentwickeln finden folgende Schritte statt:

Für das Team:

- Täglicher Austausch und Übergabe
- wöchentliche Teamsitzungen
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter
- Leitfaden und Leitbild vom Träger
- Mitarbeiterversammlungen
- Beratung und Reflexion mit der Bereichsleitung
- 1 Konzeptionstag im Jahr
- regelmäßige Leitungsgremien vom Träger
- lesen von Fachliteratur und -zeitschriften
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- jährliche Mitarbeitergespräche

Für die Eltern:

- jährliche Elternbefragung mit Auswertung
- Elternbeirat und Elternbeiratstreffen mit der Leitung
- Elterngespräche mit Reflexion

• **Kinderschutz und gesetzliche Grundlagen**

(Schutzauftrag von Kindern und Jugendlichen gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII)

Da das Wohlergehen und der Schutz eines jeden Kindes für uns höchste Priorität haben, hat die Kinderhaus Nürnberg gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Nürnberg ein eigenes Kinderschutzkonzept inklusive eines Sexualpädagogischen Konzeptes erstellt. Die Familien werden darüber z.B. beim ersten Elternabend informiert und das Konzept liegt in den Einrichtungen zur Ansicht aus. Die Fachkräfte werden in internen Fortbildungen regelmäßig über relevante Kinderschutzthemen geschult und sensibilisiert. In den Teamsitzungen werden die festgelegten Richtlinien immer wieder aufgefrischt und bearbeitet, zudem wurde in jeder Einrichtung ein Kinderschutzordner angelegt.

Nachfolgend werden nun drei wichtige Punkte des Konzeptes und unser Umgang hiermit in der pädagogischen Arbeit vorgestellt:

- **Macht und Ohnmacht**

Das zwangsläufig vorliegende Machtverhältnis zwischen Erwachsenem und Kind darf niemals ausgenutzt werden. Die pädagogischen Fachkräfte müssen deshalb ihr Verhalten gegenüber den Kindern stetig reflektieren und im Team evaluieren.

Typische Beispiele für Situationen bei denen die Macht des Erwachsenen ausgenutzt werden kann sind etwa Essen und Schlafen. Bei uns gilt, kein Kind muss das angebotene Essen probieren, jeder darf selbst bestimmen wieviel und was gegessen wird. Auch zum Schlafen wird kein Kind gezwungen, es ist immer erlaubt sich nur auszuruhen oder ganz aus der Schlafsituation herauszugehen. Die Meinung der Kinder ist uns sehr wichtig, jedes Kind wird angehört und ernstgenommen. Es soll eine beständige und vertrauensvolle Beziehung angestrebt werden.

- **Nähe und Distanz**

In der pädagogischen Arbeit brauchen wir beide Pole: ohne Nähe gibt es keine Distanz und ohne Distanz auch keine Nähe.

Ziel einer professionellen Beziehungsgestaltung ist es eine Balance der beiden Pole zu finden. Es geht nicht darum Zuneigung und Körperkontakt zu vermeiden, sondern darum individuelle Grenzen zu achten. Aus diesem Grund hat jede Einrichtung für sich ein Ampelsystem entwickelt mit „Goes“ und „No Goes“, welche regelmäßig überprüft und ggf. verändert werden. Außerdem gibt es Leitlinien, die für jede Einrichtung gelten:

- Die Kinder werden bei ihrem richtigen Namen genannt, es gibt keine Kosenamen.
- Die Geschlechtsteile der Kinder werden beim Namen genannt, es wird nicht verniedlicht.
- Die Kinder dürfen „Nein“ sagen und Grenzen setzen (z.B. bei Berührungen), dies wird von der Pädagogin anerkannt und unterstützt.
- Fotos auf denen Kinder zu sehen sind, werden nicht vervielfältigt z.B. auf DVD den Eltern ausgehändigt. Es werden außerdem keine Fotos mit privaten Handys gemacht oder Fotos von Kindern ohne Einwilligung der Erziehungsberechtigten ins Internet gestellt.
- Die Kinder werden von den Fachkräften nicht geküsst.
- Kinder spielen in den Einrichtungen nicht nackt, es werden auch keine Bilder von nackten Kindern gemacht.
- Die Bezugserzieherin wird gewechselt, wenn das Kind zu einer anderen Fachkraft größeres Vertrauen zeigt.
- Die Kinder haben die Möglichkeit unbeobachtet auf die Toilette zu gehen.

➤ Die Kinder werden von ihren vertrauten Bezugspersonen gewickelt.

- **Beteiligung leben**

Unsere Pädagogik ist allgemein kindzentriert und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wir laden die Kinder dazu ein sich abhängig von ihrem Entwicklungsstand aktiv an Entscheidungen zu beteiligen und mitzubestimmen (z.B. welche Fachkraft darf mich wickeln, wem erzähle ich was mich bedrückt, was möchte ich entdecken etc.). Die Kinder beteiligen sich außerdem an der Gestaltung des Tages und an den Angeboten in den Funktionsräumen. Regeln und Grenzen werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und im pädagogischen Alltag immer wieder besprochen.

Zuletzt überarbeitet am 06. September 2022